

dachmeister-nrw.de · Ausführliche praktische Anleitung

Eine Dachdämmung gehört zu den wirksamsten Maßnahmen, um ein Gebäude energetisch aufzuwerten und Heizkosten dauerhaft zu senken. Über das Dach gehen bis zu 25 Prozent der Raumwärme verloren, wenn keine ausreichende Dämmung vorhanden ist. Für Hausbesitzer in NRW stellt sich daher oft die Frage, welche Dämmvariante zum eigenen Dachstuhl passt und worauf bei der Planung besonders zu achten ist. Die folgenden Abschnitte bieten eine übersichtliche Orientierung, ohne einzelne Leistungen oder Preise zu nennen.

Energetische Bedeutung einer Dachdämmung

Ohne funktionierende Dachdämmung kühlenobere Räume im Winter schnell aus, während im Sommer unerträgliche Hitze entsteht. Eine fachgerechte Dämmung reduziert diesen Wärmeaustausch erheblich und trägt dazu bei, dass Heizsysteme weniger arbeiten müssen. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern schont auch die Bausubstanz, weil Tauwasserbildung und daraus resultierende Schäden an der Konstruktion vermieden werden.

Dämmung zwischen und unter den Sparren

Zwei verbreitete Methoden bei geneigten Dächern sind die Zwischensparren- und die Untersparren-Dämmung. Bei der Zwischensparren-Dämmung werden Dämmstoffplatten oder -matten direkt zwischen die vorhandenen Sparren eingebracht. Die Untersparren-Dämmung ergänzt diese von innen mit einer zusätzlichen Lage, sodass durch die Sparren verursachte Wärmebrücken verringert werden. Für die Wahl der richtigen Variante sind die Sparrenhöhe, die Raumhöhe im Dachgeschoss und die gewünschte Dämmwirkung maßgeblich.

Dämmung bei Flachdächern

Flachdächer stellen andere Anforderungen an die Dämmung. Hier kommt häufig eine Aufsparren-Dämmung zum Einsatz, bei der die Dämmebene vollständig über den Sparren angeordnet wird. Diese Methode eignet sich besonders dann, wenn der Innenraum nicht verkleinert werden soll. Die Abdichtung muss dabei sorgfältig mit der Wärmedämmung abgestimmt sein, um Feuchtigkeitsschäden auszuschließen.

Auswahl des Dämmmaterials

Mineralfaser, Holzfaser, Polyurethan-Hartschaum oder Mineralschaumplatten zählen zu den gängigen Materialien. Jedes bringt unterschiedliche Wärmeleitfähigkeiten, Dampfdurchlässigkeiten und Preiskategorien mit. Die Entscheidung hängt von der Dachkonstruktion, den baurechtlichen Anforderungen und den persönlichen Präferenzen hinsichtlich Nachhaltigkeit ab. Eine fachliche Beratung hilft dabei, das Material zu finden, das zur vorhandenen Bausubstanz passt.

Planung und Gewerkekoordination

Bevor die Dämmarbeiten beginnen, sollte der Zustand des Dachstuhls genau geprüft werden. Eventuelle Schäden an Balken, Sparren oder der bestehenden Eindeckung müssen vor dem Dämmen behoben werden. Die Koordination mit weiteren Gewerken, etwa für eine neue Eindeckung oder die Installation einer Dampfsperre, gehört ebenfalls zur Vorbereitung. Ein Abstimmungsblatt kann helfen, offene Fragen zu Verantwortlichkeiten und Schnittstellen festzuhalten. Weitere Hinweise zur Abstimmung zwischen beteiligten Gewerken finden sich in den Planungsnotizen von Dachmeister NRW.

Weitere Dokumente zum Thema

dachmeister-nrw.de

Zugehöriges Dokument